

# Sport & Wirtschaft



## Schaaner Biker überzeugen in Landquart

An der Bündner Meisterschaft gewinnt Romano Püntener in der U13-Kategorie. Damit darf er sich auf ein Spezialtraining mit Jolanda Neff freuen. ► **SPORT 22**

## Mehr Baubewilligungen

Im ersten Quartal wurden zwölf Baubewilligungen mehr als im Vorjahr ausgestellt. ► **WIRTSCHAFT 25**



## Der SRC Vaduz stellt zwei Gesamtsieger

**SQUASH.** Mit dem Finalturnier in Kriens ging am letzten Wochenende die Squash-Turnierserie zu Ende. Aus Sicht des SRC Vaduz war die acht Turniere umfassende Jugendserie wieder einmal ein voller Erfolg. David Maier erreichte in der Inner-schweiz zwar nur den dritten Rang, doch bereits vorher stand er als Gesamtsieger der U15-Kategorie fest. Gleiches erreichte Chiara Schober in der U20-Klasse. Sie konnte es sich gar leisten, das letzte Turnier auszulassen, denn sie war bereits zuvor Gesamtsiegerin.

Nicht ganz auf das oberste Podest reichte es für Patrick Maier (U19) und Yaelle Sulser (Mädchen). Beide erreichten in ihren Kategorien den zweiten Schluss-



Bild: pd

Gesamtsieger David Maier.

rang, der aber ebenfalls als grosser Erfolg zu werten ist. Während Patrick Maier beim Finalturnier nicht an seine Leistungsstärke herankam, war Sulser gar nicht am Start. «Die Saison war ein Erfolg, die Spielerinnen und Spieler haben gezeigt, dass sie mit der Schweizer Konkurrenz mithalten können», so Peter Maier, der den Nachwuchs bei den Turnieren jeweils betreut. (pd)

# Droht der Verlust von Erfahrung?

Nach dem Ligaerhalt kann der FC Vaduz die Super League planen. Vorab hatte er die Planung schon zweigleisig vorangetrieben. 20 FCV-Profis besitzen einen gültigen Vertrag für die neue Saison 2015/16.

ERNST HASLER

**FUSSBALL.** Obwohl 20 Spieler des aktuellen FCV-Kaders einen gültigen Vertrag besitzen, wird möglicherweise nicht mehr mit allen Akteuren geplant. «Wir werden Bilanz ziehen, um gewisse Dinge zu optimieren», liess FCV-Trainer Giorgio Conti an der Pressekonferenz vor dem GC-Spiel anklagen, dass wohl auch über Akteure nachgedacht wird, die noch einen gültigen Vertrag besitzen, aber in der Super League selten zum Einsatz gekommen sind.

### Gespräche mit den Leihspielern

Der CEO des FC Vaduz, Patrick Burgmeier, erklärte gestern, dass mit den vier Leihspielern Hekuran Kryeziu (FC Luzern), Joel Untersee (Juventus Turin), Kwang-Ryong Pak und Naser Aliji (FC Basel) Gespräche anstehen. «Wir wollen wissen, was die Spieler wollen. Es kann zur einen oder anderen Verlängerung kommen», so Burgmeier. Der FCV habe bereits Kontakte zu Spielern geknüpft. «Jedoch waren jene Gespräche jeweils abhängig davon, in welcher Liga wir spielen werden», so Burgmeier, der bislang den Abgang von Vinzenz Flatz (Ende Profikarriere) zur Kenntnis nahm.

### Neumayr umworben ...

Angst muss der FCV um den Verlust von FCV-Offensivspieler Markus Neumayr haben. Der 29-jährige Deutsche wird offenbar von drei Super-League-Vereinen umworben. «Er hat bei uns einen laufenden Vertrag. Sollte das Interesse anderer Vereine bestehen, was ich mir vorstellen kann,



Bild Eddy Risch

FCV-Mittelfeldspieler Markus Neumayr ist beim FC St. Gallen ein Wunschkandidat.

werden wir bestimmt ins Boot geholt. Offiziell ist der FC Vaduz bislang nicht kontaktiert wor-

den», klärte Patrick Burgmeier auf, der nur aus Medien vernommen hat, dass Vereine an Neu-

mayr interessiert sind. Neumayr bestätigte, dass drei Super-League-Vereine ihr Interesse

bekundet haben. «Noch ist nichts unterschrieben und alles in der Schwebe», stellte Neumayr klar. «Ich werde die Lage prüfen. Die Familie und ich fühlen uns hier wohl. In den nächsten zwei Wochen wird sich zeigen, wie meine Zukunft aussieht», so Markus Neumayr, der beim FCV noch einen gültigen Vertrag bis Juni 2016 besitzt. Jener Vertrag ist erst unlängst verlängert worden. Offenbar bekundet der FC St. Gallen Interesse am Deutschen. FCV-Trainer Jeff Saibene äusserte sich kürzlich über Neumayr: «Ein interessanter Spieler.»

### ... und Muntwiler?

FCV-«Sechser» Philipp Muntwiler, der aufgrund von Formschwankungen zuletzt in der Abwehr auflief, befindet sich ebenso auf den Notizblättern einiger Super-League-Vereine. Wie konkret allfällige Interessen sind, bleibt offen. Somit droht dem FC Vaduz der Verlust von erfahrenen Akteuren.

Eine Alternative fürs zentrale Mittelfeld wäre der 27-jährige Deutsche Felix Roth vom SCR Altach, der in Altach das Ausländerkontingent belastet. Er sei dem FCV angeboten worden. Bei den Residenzern hält sich das Interesse indes in Grenzen.

Der 27-jährige Stürmer des FC St. Gallen, Daniel Sikorski, der im Frühjahr beim FC Vaduz getestet worden ist, ist erneut ein Thema beim FCV. Er erhält in St. Gallen keinen Vertrag mehr und bringt zumindest in 1:1-Duellen eine gewisse Qualität mit. In acht Einsätzen mit den Espen erzielte er in der abgelaufenen Super-League-Saison ein Tor.

## Der Streik macht eine Pause

Die Kleinstaatenspiele in Island sind nicht vom dortigen Streik betroffen. Wegen der Spiele wird dieser für fünf Tage ausgesetzt und verschoben.

PHILIPP KOLB

**KLEINSTAATENSPIELE.** Seit Wochen wird in Island gestreikt. Die Gewerkschaftsangehörigen des Akademischen Verbandes (BHM) fordern seit über einem Monat höhere Löhne (das «Vaterland» berichtete). Just auf die Kleinstaatenspiele hin hätte dieser Streik seinen Höhepunkt finden sollen; geplant war auch ein Generalstreik am Tag der

Schlussfeier. Nun kommen erfreuliche Neuigkeiten von der Insel: Extra wegen den Kleinstaatenspielen wird der Streik ausgesetzt. Der Generalstreik vom 6. Juni wird um fünf Tage verschoben – dann sind die Liechtensteiner Sportlerinnen und Sportler bereits wieder zu Hause.

### Lösung bahnt sich an

Unter Umständen wird der Streik aber auch ganz beigelegt.

Wie das OK der Spiele mit einem Schreiben an alle teilnehmenden Nationalen Olympischen Komitees vom Montag mitteilt, bahnt sich eine Einigung an. «Wir haben Informationen, dass eine Lösung bereitsteht, die möglicherweise noch diese Woche unterzeichnet wird», schreibt das Nationale Olympische Komitee Islands. Wegen des Streiks drohte Island das Frischfleisch auszugehen.



Bild: pd

Die Isländer sind bereit: Der Streik wird keine Auswirkungen auf die Kleinstaatenspiele haben.

## Sevilla in der Favoritenrolle

Dnjep Dnjepetrowsk greift den Triumph in der Europa League an. Doch Titelhalter und Gegner Sevilla ist stärker einzustufen als die Ukrainer.

**FUSSBALL.** In der Ukraine wissen alle Beteiligten um den schwierigen politischen Hintergrund vor dem Finale, das um 20.45 Uhr in Warschau angepfiffen wird. «In diesen harten Zeiten wollen wir die Helden inspirieren, die unser Land verteidigen», sagte Artem Fedezky stellvertretend für die Spieler von Dnjepetrowsk. Sein Trainer Myron Markewitsch plazierte eine ähnliche Botschaft: «Wir wissen, dass die ganze Ukraine mit uns im Stadion sein wird.»

### Heimspiele im Exil

Von der Zerstörung im Osten des Landes blieb die Millionenstadt Dnjepetrowsk bisher verschont. Aus Sicherheitsgründen belegte die Uefa den Verein allerdings mit der Auflage, alle Heimspiele nach Kiew zu verlegen. Dies kostete den Club Millionen. Zur entscheidenden Partie am Ende der Vorrunde erschienen 2569 Zuschauer. Erst

im Halbfinal-Rückspiel füllten 70 000 das Olympia-Stadion in Kiew bis auf den letzten Platz.

Den trostlosen Rahmenbedingungen zum Trotz und nach einem zunächst miserablen Start – Ausscheiden in der Champions-League-Qualifikation und drei torlose Auftritte hintereinander während der Gruppenspiele – schaltete die aktuelle Nummer drei der Ukraine der Reihe nach Ajax Amsterdam, den FC Brügge und Napoli aus.

Nicht zu unterschätzen ist die wirtschaftliche Bedeutung des Wettbewerbs. Dem Titelhalter FC Sevilla flossen in der vergangenen Saison 14,6 Millionen Euro Prämien zu – mit den Heimspielen erreichten die Spanier knapp 20 Millionen Euro. Mit dem vierten Sieg innerhalb einer Dekade könnte Sevilla zudem nicht nur zum Rekordsieger aufsteigen, sondern in eine neue finanzielle Dimension vorstossen: Erstmals qualifiziert sich der Sieger direkt

für die Gruppenphase der Champions League.

In der Primera Division etablierte sich der FC Sevilla nach seiner wirtschaftlichen Genesung in der zweiten Liga und der sofortigen Rückkehr 2001 im oberen Tableau-Drittel. Einzig der FC Barcelona und Real Madrid bewegen sich ausserhalb ihrer sportlichen Reichweite. Ihr baskischer Coach Unai Emery hat die spielerischen und taktischen Fähigkeiten seit seinem Einstieg im Sommer vor zwei Jahren weiter angehoben.

### Starke spanische Offensive

Ausser Napoli erreichte kein anderer Verein in der Europa League die besseren Werte in der Offensive. In 14 Partien erzielten die Südspanier 26 Tore – im Schnitt doppelt so viele wie der ukrainische Herausforderer. Die Serie der Ungeschlagenheit umfasst auf internationaler Ebene inzwischen neun Spiele.